



### Frauenhausarbeit 2011 – Zahlen und Fakten

Seit Ende 1993, als die Arbeit des Frauenhauses aufgenommen wurde, fanden dort insgesamt 907 Frauen und 1153 Kinder Zuflucht und Unterstützung. Im Jahr 2011 lebten insgesamt **35 Frauen** und **33 Kinder** im Trierer Frauenhaus. Diese vergleichsweise geringe Zahl lässt sich mit der längeren Verweildauer der Frauen im Frauenhaus erklären, die u.a. mit der schwierigen Wohnungsmarktsituation zusammenhängt.

Bezahlbaren Wohnraum zu finden, war und ist eine Schwierigkeit, die die Frauen immer wieder aufs Neue überwinden müssen. Oft stellen die Auswahlkriterien von Vermietern ein Hindernis dar: ALG-II-Bezug, Sprachbarrieren und Migrationshintergrund, allein erziehende Mutter zu sein sowie die Tatsache, dass der aktuelle Wohnsitz das Frauenhaus ist. Für 23 der Frauen war dies der erste, für sechs Klientinnen der zweite Frauenhausaufenthalt, während weitere sechs Frauen auf zwei oder mehr Aufenthalte in Frauenhäusern zurückblicken.

#### Kinder im Frauenhaus:

Insgesamt lebten im letzten Jahr 33 Kinder im Frauenhaus. 28 der 35 Bewohnerinnen in 2011 haben Kinder, davon haben 21 Frauen ihre Kinder auch mitgebracht. Die Kinder der anderen Klientinnen waren bereits erwachsen. Vier Frauen waren kinderlos.

#### Migrantinnen im Frauenhaus:

Von den 35 Bewohnerinnen des Frauenhauses in 2011 hatten 22 Frauen einen Migrationshintergrund, d.h. sie hatten eine andere Staatsangehörigkeit, sind außerhalb der Grenzen des Bundesgebiets geboren bzw. nach Deutschland eingewandert.

Bei zehn der Frauen war eine Verständigung in deutscher Sprache nicht möglich. Dank der Hilfe von Dolmetscherinnen konnten Beratungen in den folgenden Sprachen stattfinden: arabisch, polnisch, bosnisch, russisch, serbisch, französisch, türkisch und vietnamesisch.

Durch den steigenden Anteil der Migrantinnen entwickelt sich das Frauenhaus in den letzten Jahren zunehmend zu einem Ort interkultureller Begegnung.

#### Nach dem Frauenhaus:

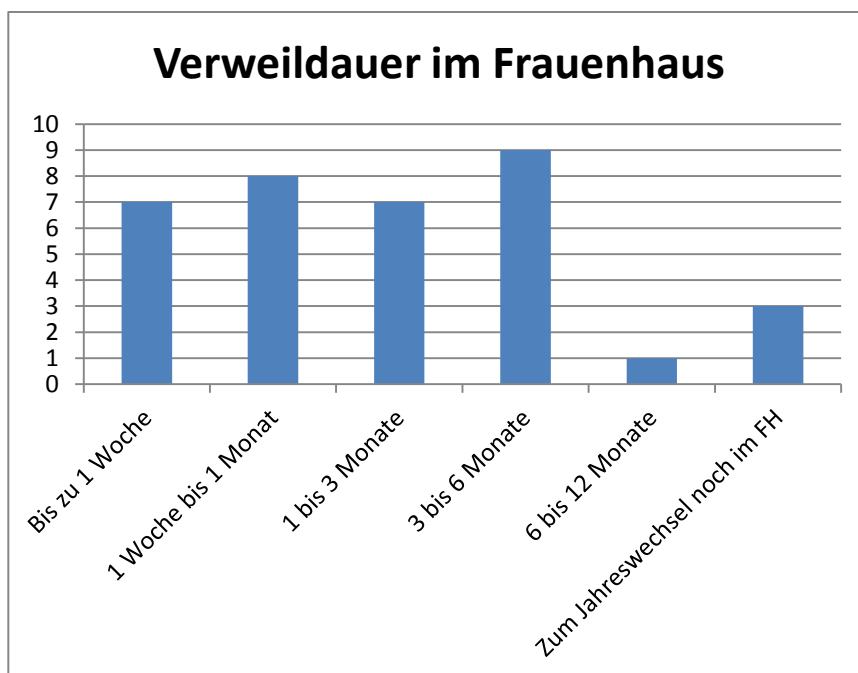
Nach dem Auszug aus dem Frauenhaus gingen im letzten Jahr acht Frauen zu ihrem gewalttätigen Partner zurück. Neun Frauen bezogen eine neue eigene Wohnung, einer Klientin wurde die ehemals gemeinsame Wohnung gerichtlich zugewiesen. Zwei Frauen zogen zu Verwandten und vier Frauen in ein anderes Frauenhaus.

#### Nachgehende Beratung:

Frauenhausbewohnerinnen haben auch nach ihrem Auszug weiterhin die Möglichkeit, in der externen Beratungsstelle Unterstützung zu erhalten. Dieses Angebot wurde auch im Jahr 2011 wieder rege genutzt:

Mit 228 telefonischen Beratungsgesprächen und 201 persönlichen Beratungen sowie mit 27 Begleitungen zu Behörden und Institutionen hatten die Mitarbeiterinnen der nachgehenden Beratung alle Hände voll zu tun. Weiterhin wurden sieben Hausbesuche - z.B. in der neu bezogenen Wohnung - durchgeführt.

Auch im letzten Jahr fand einmal im Monat ein offener Frauentreff statt, der sich durch eine rege Teilnahme von ehemaligen und noch im Frauenhaus lebenden Frauen auszeichnete.



## Frauenhäuser - Wirksame Unterstützung für Migrantinnen

Die Daten der 2004 veröffentlichten Studie "Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland" wurden 2008 in einer vergleichenden Sekundäranalyse "Gesundheit - Gewalt - Migration" vertieft ausgewertet. Es hatten sich Hinweise ergeben, dass Migrantinnen noch häufiger als deutsche Frauen Gewalt erleiden und auch öfter körperlich verletzt werden.

Die Sekundäranalyse zeigt, dass die gesundheitliche Höherbelastung der Migrantinnen nicht alleine auf die höhere Gewaltbelastung zurückzuführen ist, sondern stärker mit anderen Aspekten ihrer Lebenssituation gekoppelt ist, wie der sozialen Lage, dem deutlich geringeren Bildungs- und Ausbildungsniveau, dem Mangel an gut abgesicherten beruflichen und sozialen Einbindungen sowie dem Fehlen eines vertrauensvollen, engen Beziehungsnetzes.

Eine Untersuchung von Interventionsprojekten gegen häusliche Gewalt zeigt, dass Migrantinnen durch Frauenhäuser und zugehende Beratungsangebote am besten erreicht werden, besser als durch andere Hilfsangebote. Vor allem das Schutzangebot in Frauenhäusern wird von Migrantinnen stark genutzt.; andere Möglichkeiten, sich vor Gewalt zu schützen (z.B. durch Wohnungszuweisungen oder durch Kontakt- und Näherungsverbote), sind ihnen demnach weniger gut zugänglich als deutschen Frauen

Zugehende Beratungsformen haben sich sehr für Migrantinnen, insbesondere für diejenigen mit geringen Deutschkenntnissen, bewährt.

Die Mitarbeiterinnen dieser Beratungseinrichtungen werden nach Polizeieinsätzen wegen häuslicher Gewalt von der Polizei informiert, falls die Frauen dem zugestimmt haben. Dann nehmen die Beraterinnen Kontakt mit den Betroffenen auf, beraten und begleiten sie auf ihrem Weg aus der Gewalt. Die für diese Beratungen oft erforderlichen Übersetzungen sind einfacher zu organisieren, wenn der Zeitpunkt für eine Beratung von der Beraterin geplant werden kann.

Dass es in der Praxis oft an geschulten Dolmetscherinnen fehlt und an dem Geld, deren Arbeit zu bezahlen, war nicht Gegenstand der Studie. Die in manchen Fällen oder zu komplexen Fragestellungen unverzichtbaren Übersetzungen werden im Frauenhaus Trier nur durch die finanziellen Hilfen des Fördervereins ermöglicht.

Die Studie von 2008 zeigt auch, dass von Gewalt betroffene Migrantinnen die breit gefächerten und spezialisierten Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten nur unzureichend kennen (wie z.B. Beratungsstellen bei Fragen der Erziehung, im Gesundheitsbereich, bei rechtlichen Themen oder auch bei Fragestellungen im schulischen Kontext.

Auch bekannte Angebote können von den betroffenen Migrantinnen nicht ausreichend genutzt werden, wenn Verständigungsprobleme bestehen. Deshalb ist gerade für Migrantinnen der Ausbau niedrigschwelliger, zugehender und anonymer Hilfsangebote wichtig, wie es Frauenhäuser und Interventionsstellen sind.

Aus der Studie ergibt sich auch, dass gezielt mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit zu leisten ist, damit Frauen Schutz und Unterstützung finden können.

Die Thematik "Frauenhaus als interkultureller Lebens- und Arbeitsort" bildet seit einigen Jahren ein Schwerpunktthema der vernetzten Frauenhausarbeit in Rheinland-Pfalz.

Auch die Mitarbeiterinnen des Trierer Frauenhauses haben in den letzten Jahren durch umfangreiche Fortbildungen ihre interkulturellen Kompetenzen erweitert.

Weil Ärztinnen, Ärzte und Polizei oft die ersten Anlaufstellen sind, an die sich von Gewalt betroffenen Frauen wenden, ist es wichtig, dass sich auch diese Berufsgruppen weiter auf die speziellen Anforderungen einstellen und im Umgang mit Gewalt betroffenen Migrantinnen besonders geschult werden.

„Gesundheit-Gewalt-Migration - Eine vergleichende Sekundäranalyse zur gesundheitlichen und Gewaltsituation von Frauen mit und ohne Migrationshintergrund in Deutschland“ Bezug über <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=108722.html>

### ***Dolmetscherinnen gesucht!***

Damit wir auch Frauen, die über wenige Deutschkenntnisse verfügen, angemessene Beratung und Unterstützung bieten können, sind wir auf die Mithilfe von Dolmetscherinnen angewiesen.

Sie übersetzen bei Behörden- und Anwaltsterminen oder bei Beratungsgesprächen über persönliche Themen. Durch diese Hilfe ist es möglich, dass die Frauen Zusammenhänge und die Bedeutung von unklaren Begriffen verstehen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, wenden Sie sich bitte telefonisch an die 0651/74444 oder per E-Mail an [mitarbeiterinnen@frauenhaus-trier.de](mailto:mitarbeiterinnen@frauenhaus-trier.de)

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

## Volksfreund - Aktion „Meine Hilfe zählt“

Nachdem wir im vergangenen Jahr mit Hilfe der Volksfreund - Spendenaktion „Meine Hilfe zählt“ und vielen engagierten SpenderrInnen und Volksfreund - LeserInnen einen Bollerwagen für das Kinderbetreuungsangebot im Frauenhaus anschaffen konnten, geht die Aktion für uns nun in die zweite Runde: Für ehemalige Frauenhausbewohnerinnen, die die nachgehende Beratung in Anspruch nehmen, möchten wir ein therapeutisches Reitprojekt anbieten.



Interessierte können sich über folgenden Link auf der Internet-seite des Trierischen Volksfreunds über das Reitprojekt informieren, den Spendenfortschritt mitverfolgen und unser Vorhaben unterstützen:

<http://service.volksfreund.de/projekte/detail/?projekt=9035> oder:

<http://www.betterplace.org/de/projects/9035-therapeutisches-reitprojekt-fuer-frauen>.

### Förderverein 2.0: Die neue Homepage geht online

Ende April wird die neue Internetpräsenz des Fördervereins online geschaltet.

Besuchen Sie die Seite [www.frauenhaustrier-foerdern.de](http://www.frauenhaustrier-foerdern.de) und informieren Sie sich über aktuelle Ereignisse im Verein, tauchen Sie ein in die nunmehr 20-jährige Vereinsgeschichte und erfahren Sie, wie Sie das Frauenhaus Trier unterstützen können oder sogar selbst an der Arbeit mitwirken können.

Die Seite wurde entwickelt und umgesetzt im Rahmen von „TRIER AKTIV IM TEAM“. In einem Workshop im Herbst 2011 erstellte unsere Ehrenamtlichen-Gruppe unter der fachlichen Leitung und Beratung der Trierer Agentur Piccobello ein Konzept für die Website.

Mit Hilfe der Agentur war es in den folgenden Monaten auch möglich, das Konzept umzusetzen!

Unser besonderer Dank gilt der Agentur Piccobello und natürlich den zahlreichen ehren- wie hauptamtlichen Helfern!

### Kooperationsprojekt des Förderverein Frauenhaus Trier e.V. mit S.I.E. e.V.

Der Verein S.I.E. e.V. hatte 2011 über die „better place“ Spendenaktion des Trierischen Volksfreunds Spenden erhalten für Aktionen mit Kindern und Jugendlichen, die Gewalt erfahren haben. Da genau diese Zielgruppe an der nachgehenden Beratung des Frauenhauses Trier teilnimmt, wurde eine Kooperation zwischen S.I.E. e.V. und der Beratungsstelle des Frauenhauses Trier geschlossen um gemeinsam Angebote für diese Kinder und Jugendlichen anzubieten.

Aufgrund dieser Kooperation konnten folgende Aktivitäten durchgeführt werden:

Im Dezember 2011 besuchten wir mit Kindern und ihren Müttern die Eislaufbahn auf dem Kornmarkt. Nach etwa 2 Stunden ging es zum Café „Löwentatze“ zu einem gemeinsamen Essen. Auf dem Programm stand auch ein gemeinsamer Besuch des Theaterstück „Pinocchio“ in der Tufa. Solche gemeinsamen Aktivitäten von Kindern und Müttern sind immer besondere Highlight für alle Beteiligten.

Am 21. Januar 2012 nahmen 9 Jugendliche an einem Klettertag im „Cube Trier“ teil. Angeleitet von einer weiblichen Trainerin und einem männlichen Trainer konnten die Jugendlichen ihre Fähigkeiten austesten, Grenzen erfahren, Selbstvertrauen aufbauen, soziale Kompetenzen stärken und natürlich eine Menge Spaß haben.

Am 22. Januar luden die Beratungsstelle und S.I.E. e.V. rund 30 Kinder und deren Mütter zu einem interkulturellen Neujahrsessen ein.

Zu diesem Essen haben alle Teilnehmer/innen ein Gericht mitgebracht, das sie aus ihrer Heimat kannten. So konnten wir ein großes, ungemein leckeres Buffet mit internationalen kulinarischen Köstlichkeiten aufbauen konnten und uns an der Esskultur ferner Länder erfreuen.

Den Kindern und Jugendlichen wurde ein spezielles Angebot gemacht. Sie konnten an einem Selbstbehauptungs-Training teilnehmen.

Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender, die über „better place“ diese Aktivitäten möglich gemacht haben.



Die Bilder-Galerie im Kinderbereich

## 20 Jahre Frauenhaus Trier

Im Jahre 1991 wurde der Förderverein Frauenhaus Trier e.V. gegründet, 1992 folgte die Gründung des Trägervereins Frauenhaus Trier e.V. und im November 1993 konnte die erste Frau im neu eröffneten Trierer Frauenhaus aufgenommen werden. Inzwischen fanden ca. 900 Frauen und 1150 Kinder dort Hilfe und Unterstützung auf ihrem Weg in ein Leben ohne Gewalt.

Diese Jahrestage feiern wir als 20-jähriges Jubiläum unseres Frauenhausprojektes

**am 25.10.2012  
im Balkensaal im Bürgerhaus  
Trier-Nord.**

Am Nachmittag werden wir im Rahmen eines Festaktes auf verschiedene Aspekte unserer Arbeit im Frauenhausprojekt blicken. Dem folgt am Abend ein Fest mit kulturellen Beiträgen und kulinarischen Köstlichkeiten - die Detailplanung dafür ist zurzeit im Gange.

Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernimmt die Sozialdezernentin der Stadt Trier, Frau Bürgermeisterin Angelika Birk.

Viele Menschen waren an der Gründung, am Aufbau und an der Umsetzung des Projektes beteiligt, haben mitgearbeitet und die Arbeit immer wieder unterstützt, sei es durch Rat und Tat oder durch ihr Engagement, durch Spenden und weitere Hilfe. Inzwischen ist das Projekt zur Institution geworden, deren Unterstützungsangebot fachlich hoch geschätzt ist.

Wir freuen uns sehr, wenn wir viele Menschen, die das Frauenhaus in all den Jahren aufgebaut, weiterentwickelt und unterstützt haben bei der Veranstaltung begrüßen dürfen.

Über Einzelheiten zu dem Programm und zum Ablauf des Jubiläums werden wir zu späterem Zeitpunkt informieren.

## In eigener Sache

Wir bitten die Vereinsfrauen, bei denen sich Adresdaten oder Kontoverbindungen verändert haben, dringend darum, uns Änderungen mitzuteilen. Uns entstehen immer wieder Kosten, wenn die uns vorliegenden Angaben nicht stimmen.

Wenn Sie Frauenhaus Trier aktuell lieber als Online-Newsletter zugeschickt haben möchten oder falls Sie mehrere Exemplare zur Verteilung an Interessierte benötigen, bitten wir Sie Kontakt zu uns aufzunehmen: telefonisch unter 0651-9945139 oder per Email an

foerderverein@frauenhaus-trier.de

### Impressum

Herausgeber von  
**Frauenhaus Trier aktuell:**  
Förderverein Frauenhaus Trier e.V.  
Postfach 1825  
54208 Trier

Redaktionsteam: Sunna Krings, Ingrid Erdmann, Ingrid Sauer

**Frauenhaus Trier aktuell**  
erscheint zweimal jährlich

### Ich möchte Fördermitglied werden Im Förderverein Frauenhaus Trier e.V.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Hiermit ermächtige ich den Förderverein Frauenhaus Trier e.V. bis auf meinen schriftlichen Widerruf meinen Beitrag halbjährlich zu Lasten meines Kontos im Lastschriftverfahren einzuziehen

Monatlicher Beitrag (min. 2.50 €) \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_ Bank \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Jede Frau kann Fördermitglied des Fördervereins Frauenhaus Trier e.V. werden.

Auch Förderbeiträge von Männern gegen Gewalt gegen Frauen nehmen wir gerne entgegen. Sie haben jedoch nicht die Mitgliedschaft im Verein zur Folge.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den

**Förderverein Frauenhaus Trier e.V.**

**Postfach 1825  
54208 Trier**

**Tel.: 06 51 – 99 45 139**

**Fax: 06 51 – 99 45 392**

Email:  
**foerderverein@frauenhaus-trier.de**